



## Presseschau vom 07.11.2022

Quellen: RT, Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnronline*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass* in Rot und *ukrainische Quellen* in Blau gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

**In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.**

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

**de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

### **de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa**

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

### **Jewgeni Norin: Wie ein terroristischer Anschlag zu einem Meilenstein im post-sowjetischen Russland wurde**

Zwanzig Jahre nach der terroristischen Geiselnahme im Moskauer Dubrowka-Theater: Die Welt war schockiert, nachdem islamistische Terroristen einen gut besuchten Veranstaltungsort kaperten und hunderte Geiseln nahmen. Unser Autor beschreibt die damaligen Ereignisse und welche Konsequenzen diese für das moderne Russland hatten. ...

<https://kurz.rt.com/3acf> bzw. [hier](#)

### **Rainer Rupp: Russlands Zickzackkurs beim Getreideabkommen – die Hintergründe**

Nach dem ukrainischen Drohnenangriff auf die russische Schwarzmeerflotte in Sewastopol hatte sich Moskau aus dem Istanbulen Getreideabkommen verabschiedet, nur um wenige Tage später diesem wieder beizutreten. In den Westmedien gab es für dieses seltsame Verhalten keine Erklärung, denn die Hintergründe ließen nicht nur die Ukraine, sondern auch den gesamten Westen schlecht aussehen. ...

<https://kurz.rt.com/3ai0> bzw. [hier](#)

### **Seyed Alireza Mousavi: Waffenlieferung an Russland: Warum verhindert Berlin direkte Gespräche zwischen Teheran und Kiew?**

Das Auswärtige Amt in Iran enthüllte, dass Kiew auf Druck der Bundesregierung beschlossen hat, an keinen direkten Gesprächen mit Teheran über angebliche Waffenlieferungen an Russland teilzunehmen. Berlin hat seit den jüngsten Unruhen in Iran die Führungsrolle für die Isolierung Teherans auf internationaler Ebene übernommen – wobei sich Selenskiij zunehmend in einer Filterblase der westlichen Medien bewegt. ...

<https://kurz.rt.com/3ajq> bzw. [hier](#)

### **Bernhard Loyer: "Hunderte Russen zu Dünger gemacht" – "Bild"-Redakteur Röpcke offenbart seine Menschenverachtung**

Nach dem verbalen Eklat durch einen "Tagesschau"-Kommentator ("verschwörerische Ratten") benutzte ein "Bild"-Redakteur eine nicht minder verabscheuungswürdige Formulierung. Sie gilt getöteten russischen Soldaten in der Ukraine. ...

<https://kurz.rt.com/3ajm> bzw. [hier](#)

### **Jewgeni Satanowski: Gescheiterte Entnazifizierung: UN-Abstimmung offenbart das Vierte Reich**

Erstmals in der Geschichte stimmten Deutschland und Österreich am Freitag in der UN-Vollversammlung offen gegen eine Resolution, die sich gegen die Verherrlichung und Rehabilitierung des deutschen Nazismus wendete. ...

<https://kurz.rt.com/3akm> bzw. [hier](#)

**Susan Bonath: Bürgergeld: Wie die Union mit Fake News Sozialneid schürt**

Nicht repressiv genug: CDU und CSU wollen das geplante Bürgergeld blockieren. Um Beschäftigte auf ihre Seite zu ziehen, die es selbst betreffen kann, schüren sie Sozialneid nach unten – und verbreiten falsche Informationen. ...

<https://kurz.rt.com/3akt> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Heritage Foundation: US-Militär nicht in der Lage, auch nur einen Krieg zu gewinnen**

Sehr detailliert und im Ergebnis verheerend – so lässt sich die Studie einer konservativen US-Denkfabrik zum Zustand der US-Armee zusammenfassen. Demnach sei das US-Militär "zu schwach" für einen Krieg. Sowohl China als auch Russland verfügten nach Ansicht der Autoren hingegen über "beeindruckende" militärische Fähigkeiten. ...

<https://kurz.rt.com/3ajh> bzw. [hier](#)

**abends/nachts:**

**21:15 de.rt.com: Erneut Spannungen im Kosovo: Serben treten massenhaft von öffentlichen Ämtern zurück**

Ethnisch-serbische Polizeibeamte, Abgeordnete und andere Angestellte in der Verwaltung des Kosovo haben aus Solidarität mit einem entlassenen Serben die Arbeit niedergelegt. Die Spannungen in der abtrünnigen serbischen Provinz nehmen erneut wegen des Disputs um Autokennzeichen zu.

Dutzende serbische Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung in der abtrünnigen serbischen Provinz Kosovo haben ihre Ämter niedergelegt. Sie protestierten damit gegen die Suspendierung eines Polizeichefs, der sich geweigert hatte, die Anordnung Pristinas durchzusetzen, nach der Autofahrer die von Serbien ausgestellten Kfz-Kennzeichen wechseln müssen, andernfalls drohten Strafen bis hin zur Beschlagnahme des Fahrzeugs.

Die kosovarische Regierung hatte Bürgern mit serbischen Nummernschildern eine Frist bis zum 31. Oktober 2022 eingeräumt. Schon seit dem 1. November hätten die Polizisten nach Berichten serbischer Medien in der abtrünnigen Provinz damit begonnen, die Fahrzeughalter zu ermahnen, die eine Ummeldung nicht durchgeführt haben. Demnach drohen die Behörden damit, nach dem 21. November zunächst Geldstrafen in Höhe von 150 Euro zu verhängen. Pristina beharrt darauf, dass die geänderten Registrierungen bis zum April nächsten Jahres vollzogen sein müssen. Doch die Serben, vor allem im nördlichen Teil des Kosovo, wehren sich dagegen.

Ein Minister der Regierung, zehn Abgeordnete und zahlreiche Polizisten, Justizbeamte sowie Bürgermeister in den vier mehrheitlich von Serben bewohnten Gemeinden im Norden der Provinz [traten](#) am Samstag von ihren Posten zurück. Auf einem Video, das in den sozialen Medien verbreitet wurde, ist zu sehen, wie Serben, die in den Reihen der Polizei im Kosovo gearbeitet haben, symbolisch ihre Uniformen ablegten. Sie schworen, nicht zurückzukehren, solange kein "Verband der serbischen Gemeinden" gegründet werde.

Belgrad pocht seit Jahren darauf, dass Pristina die in einem Abkommen vereinbarte Initiative realisieren soll, mit der die Rechte der Serben in der abtrünnigen Provinz gestärkt werden. Die kosovo-albanische Seite jedoch zögert weiterhin. Vielmehr besteht Albin Kurti, der seit März 2021 wieder das Amt des Premierministers im Kosovo innehat, vehement auf die Anerkennung der selbst ausgerufenen Unabhängigkeit der Provinz seitens Belgrads.

Nun rief er die Serben nach den Massentrüritten dazu auf, "Ruhe, Frieden und Sicherheit" zu bewahren, und appellierte an sie, "die Institutionen des Kosovos nicht zu boykottieren"

sowie nicht den "politischen Manipulationen und geopolitischen Spielen zum Opfer zu fallen". So schrieb er in einer [Nachricht](#) auf Facebook:

"Ich bin nicht gegen euch, sondern Belgrad ist gegen mich."

Serbien bezeichnete Kurti als "kein demokratisches Land", das zudem "zu einem Werkzeug des Kremls" werde. Mit den Protesten der Serben im Kosovo wolle Belgrad, so Kurti, die Region destabilisieren. Er als Premierminister halte sich wiederum an die "Verfassung und Legalität der Republik Kosovo".

Die serbische Premierministerin Ana Brnabić wiederum betonte in einer Erklärung, die auch auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlicht wurde, dass Serbien lediglich "auf die vollständige Umsetzung des vor fast zehn Jahren (!) am 19. April 2013 unterzeichneten Brüsseler Abkommens" poche.

Die Vereinbarung wurde durch die Vermittlung der Europäischen Union erreicht und sollte zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Belgrad und Pristina beitragen.

Die massenhaften Rücktritte von den Ämtern wurden von Goran Rakić, dem Vorsitzenden der Partei Serbische Liste im Kosovo, bei einem Treffen mit den Bürgermeistern der vier hauptsächlich von den Serben bewohnten Gemeinden vorgeschlagen. Die Serben sollten, so Rakić, "ihre eigenen Institutionen" in der Provinz in Zusammenarbeit mit Serbien stärken und aufbauen. Zugleich prangerte er die Entscheidung, den Serben Nenad Đurić als Polizeichef der Region Nord-Mitrovica zu suspendieren, als "illegal und antiserbisch" an.

Serbien hatte sein Militär Anfang der Woche in höchste Alarmbereitschaft versetzt, als der Streit um die Nummernschilder wieder aufgeflammt war. Im September waren unter anderem NATO-Reservetruppen im Kosovo eingetroffen. Der serbische Präsident Aleksandar Vučić hatte Pristina derweil vorgeworfen, die Spannungen durch die Entsendung eigener Truppen in den nördlichen Teil, sozusagen in die Grenzregionen zu Serbien, weiter zu verschärfen.

Belgrad erkennt die Unabhängigkeit des Kosovo nicht an und hat dessen Nummernschilder nie als rechtmäßig eingestuft. Daher gibt Serbien seit mehreren Jahren für Fahrzeuge mit kosovarischen Kennzeichen provisorische Schilder für den grenzüberschreitenden Verkehr aus. Ein früherer Versuch, die rund 10.000 Fahrer mit serbisch registrierten Fahrzeugen im Kosovo dazu zu zwingen, ihre Nummernschilder gegen jene von den Behörden in Pristina ausgestellte umzutauschen, hatte im Juli zu einer seit Jahren nicht gesehenen Krise [geführt](#). US-amerikanische und EU-Diplomaten konnten schließlich zu einer Kompromisslösung vermitteln: Beim Grenzverkehr sollen mithilfe von Aufklebern sowohl bei den serbischen als auch bei den kosovarischen Nummernschildern die Nationalitätskennzeichen verdeckt werden. Zudem sollen beide Seiten Verhandlungen bis zu einer langfristigen Lösung führen. Sowohl Serbien als auch seine abtrünnige Provinz, die weder von der UNO noch von mehreren EU-Mitgliedsländern als unabhängiger Staat anerkannt wird, wollen der EU beitreten. Pristina hat zudem bereits mehrmals verkündet, dass man auch NATO-Mitglied werden wolle. Serbien wiederum betrachtet den Kosovo laut Verfassung als sein Territorium. In zahlreichen Umfragen hat sich eine deutliche Mehrheit (rund zwei Drittel) der Serben stets dagegen ausgesprochen, die Unabhängigkeit des Kosovo für einen Beitritt zur EU [anzuerkennen](#).



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367bf53b480cc36fc35cb61.jpg>

Serben protestieren am 6. November 2022 in Kosovska Mitrovica gegen die Entscheidung der Regierung in Pristina über Autokennzeichen

### 21:59 de.rt.com: **Moldawische Opposition: Rund 50.000 Menschen demonstrieren in Chişinău**

In der moldawischen Hauptstadt Chişinău kam es erneut zu Protesten. Nach Angaben der Oppositionskräfte gingen diesmal rund 50.000 Menschen auf die Straße. Die Demonstranten forderten den Rücktritt der Regierung.

Eine weitere Kundgebung von Anhängern der moldawischen Oppositionspartei ŞOR hat in Chişinău stattgefunden. Die Demonstranten beharrten auf ihren früheren Forderungen, den Rücktritt der Regierung und der Präsidentin Maia Sandu sowie die Abhaltung vorgezogener Wahlen. Im Internet tauchten bereits viele Videos von der Veranstaltung auf. Die Kränze symbolisieren die Beerdigung der Demokratie.

Die moldawische Polizei erklärte, dass nur 6.500 Menschen an der Anti-Regierungs-Demo am Sonntag teilgenommen hätten. Wiederum teilte Dinu Țurcanu, einer der Organisatoren des Protests, mit, es handle sich dabei um mehr als 50.000 friedliche Demonstranten, die "ihr Recht auf Meinungsäußerung ausüben" möchten. Weiter hieß es:

"Die Polizei verstößt gegen unser Recht auf freie Meinungsäußerung. Das Regime von Maia Sandu hat Angst vor den Protesten der Bevölkerung."

Ilan Şor, der Vorsitzende der gleichnamigen Partei im Exil, wandte sich an seine Anhänger per Videoansprache:

"Die Proteste richten sich gegen steigende Preise, gegen die hohe Inflation und die Willkür der Behörden, die nicht in der Lage sind, die Krise zu bewältigen. Heute kostet das Futter für Polizeihunde mehr als eine Rente für ältere Menschen."

Aus zahlreichen Umfragen ging hervor, dass circa 60 Prozent der Bevölkerung des Landes daran zweifeln, dass die regierende Partei "Aktion und Solidarität" bis zu den nächsten Parlamentswahlen weitere drei Jahre an der Macht bleiben könne. Rund 70 Prozent der Moldawier sollen von der Politik der Behörden enttäuscht sein, und fast 65 Prozent sollen die Idee eines Regierungswechsels unterstützen.

Seit dem 18. September findet in Chişinău ein unbefristeter Protest der ŞOR-Partei statt, dem sich die Kommunistische Partei anschloss. Die Demonstranten werfen den Behörden vor, die Krise nicht in den Griff bekommen zu haben, und verweisen auf die Rekordinflationsrate seit 20 Jahren – 33,97 Prozent im September im Vergleich zum Vorjahr. Die Regierung wird zudem für ihre Weigerung kritisiert, mit Russland über günstigere Gaspreise zu verhandeln, sowie für den politischen Druck auf Vertreter der Opposition.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6367e791b480cc3ba641f875.jpg>

*Demo in Chişinău am 6. November*

22:00 de.rt.com: **Zusammenfassung weiterer Ereignisse des Tages am 6. November 2022**

Die Offensive der russischen Streitkräfte auf Ugledar ist in Pawlowka zum Stillstand gekommen. Auch die Offensive bei Nowomichailowka stockt. Durch die Umverteilung von Reserven konnten die ukrainischen Streitkräfte die Lage stabilisieren und ein Durchbrechen der Front verhindern. Berichten zufolge erlitten beide Seiten schwere Verluste.

In Artjomowsk gingen auch an diesem Tag heftige Gefechte weiter. Die russischen Truppen versuchen, in die nordwestlichen Außenbezirke vorzudringen.

Im Gebiet und in der Stadt Cherson ging die Konzentration von Kräften durch die ukrainische Armee weiter. Einheiten sammeln sich aus den Richtungen Kriwoi Rog, Nikopol und Nikolajew. Der baldige Start der Offensive auf Berislaw und Cherson wird weiterhin erwartet. Die russischen Streitkräfte bereiten sich hier auf die Verteidigung vor.

Es kursieren weiterhin Gerüchte über einen Rückzug auf das linke Ufer und die Aufgabe von Cherson.

Auf allen anderen Frontabschnitten gab es am Sonntag keine wesentlichen Veränderungen.

*Diese Übersicht beruht auf den täglichen detaillierten Berichten des Militärexperten Boris Roschin.*



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63682041b480cc1d4163ad95.jpg>

*Evakuierung von Zivilisten aus Cherson (05.11.22)*

**vormittags:**

## 6:45 de.rt.com: "Extremismus und Umsturz des Staatssystems" – Details über das neue Strafverfahren gegen Nawalny

RT hat erfahren, dass die Anklagen in dem Ende Oktober gegen Alexei Nawalny eingeleiteten Strafverfahren auf Posts des FBK-Gründers in den sozialen Medien beruhen. Diese wurden von den Ermittlern als Aufrufe zum Extremismus und zum Umsturz der staatlichen Ordnung in Russland gewertet.

Das im Oktober eröffnete Strafverfahren gegen den seit Januar 2021 inhaftierten Oppositionellen und Gründer der NGO Antikorruptionsfonds (FBK), Alexei Nawalny, stützt sich auf kriminelle Handlungen, die er nach Angaben der Ermittler während der Verbüßung seiner Strafe aus früheren Verurteilungen begangen hat. Derzeit sitzt Nawalny eine Haftstrafe wegen eines Wirtschaftsdeliktes ab.

Wie RT zuvor unter Berufung auf eine mit dem Verfahren vertraute Quelle berichtete, könnte die Tatsache, dass diese neuen kriminellen Vorfälle bereits vor dem Hintergrund der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine stattfanden, seine Lage noch verschlimmern.

Dem RT-Gesprächspartner zufolge stehen die neuen Vorwürfe teilweise im Zusammenhang mit Nawalnys Versuchen im Frühjahr, die sogenannten Antikriegsproteste zu provozieren. Damals riefen Nawalny und Mitglieder seiner Entourage die Aktivisten unter anderem zum Umsturz des Staatssystems und zum bewaffneten Kampf gegen die rechtmäßigen Behörden auf.

Quellen zufolge leitete der ehemalige FBK-Chef persönlich die Aktionen seiner Anhänger und schrieb auf seinem Twitter-Account, dass ein Großteil der Anschuldigungen auf einer Analyse von Äußerungen der Mitglieder seines Teams auf dem YouTube-Kanal Populäre Politik (der Nachfolgekanal des Nawalny Live) basierte. Hier nur einige der typischen Aussagen von Populäre Politik.

So forderte Wladimir Milow, ein Verbündeter Nawalnys, die russischen Soldaten auf, sich der ukrainischen Armee zu ergeben oder sich aufzulehnen und ihre Waffen gegen ihre eigenen Befehlshaber zu richten:

"Für euch gibt es nur zwei Möglichkeiten: Ihr könnt euch ergeben oder eure Waffen gegen die russischen Kriegsverbrecher und Aggressoren richten, die euch dorthin gebracht haben."

In einer der Sendungen des Kanals tritt Anton Geraschtschenko auf, Berater des ukrainischen Innenministers und bekannter ukrainischer Propagandist (mit ihm wird beispielsweise die Hetz-Webseite "Mirotworez" in [Verbindung](#) gebracht), und propagiert die Rückkehr der ukrainischen Armee an die Grenzen vom 24. Februar und die gewaltsame Rückführung der Krim unter ukrainische Gerichtsbarkeit.

In derselben Sendung rief ein anderes prominentes Mitglied von Nawalnys Team, [Iwan Schdanow](#), die russische Armee auf, "umzukehren" und die derzeitige Regierung zu stürzen: "Ich würde natürlich davon träumen, dass sie sich umdreht, dass sie Maschinengewehre gegen die russische Regierung richtet ... Ich denke, es ist viel wichtiger, diese Regierung zu stürzen, auch mithilfe der russischen Armee".



В ближайшие месяцы Путину будет больно | Владимир Милов

<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63679a42b480cc30a30c6d89.PNG>

Wladimir Milow in einer aktuellen Sendung des Youtube-Kanals "Populäre Politik" (Screenshot)

Ein weiterer Anhänger Nawalnys, der Moderator von Populäre Politik, Dmitri Nisowtzew, sagte in einer Sendung, dass es vollkommen akzeptabel sei, auf einen Militärkommandanten zu schießen, während der ehemalige Leiter des Nawalny-Stabs in Nowosibirsk, Sergej Bojko, behauptete, dass das Niederbrennen von Rekrutierungsbüros und das Schießen auf deren Mitarbeiter bedeute, "das eigene Leben zu schützen".

Ein weiterer prominenter Unterstützer Nawalnys, Maxim Mironow, bezeichnete den blutigen Angriff auf russische Soldaten auf einem Übungsplatz in der Region Brjansk in seinem Twitter-Account als "göttliche Sache".

### **Aktivierung der Schläfer**

Laut RT-Quellen aus dem Umfeld Nawalnys ist die Aktivität seines Teams trotz der Inhaftierung des Anführers auch jetzt noch hoch. So versucht Leonid Wolkow, der die Wiedereinsetzung der sogenannten Nawalny-Stäbe angekündigt hat, deren Arbeit auf der Grundlage der Prinzipien einer maximalen Dezentralisierung zu strukturieren.

Derzeit sind rund 9.000 Personen für die Mitarbeit in den Stäben rekrutiert worden. Die Koordinierung der Arbeit wurde in der Zwischenzeit vollständig den Aktivisten im Ausland übertragen. Eine wichtige von Wolkow aufgestellte Bedingung ist die Minimierung der Kosten für die Aufrechterhaltung des Netzes von Unterstützern. Laut RT-Quellen werden Arbeiten zur Rekrutierung und Aufrechterhaltung des Netzwerks innerhalb Russlands nur auf Top-Ebene bezahlt, wobei alle leitenden Funktionäre des Nawalny-Teams sich im Ausland befinden. Einfache Aktivisten im Inland oder Koordinatoren in den Regionen erhalten kein Geld.

Darüber hinaus wird die Arbeit der dezentralisierten Stäbe im neuen Format nach einem von der weißrussischen Opposition für das Jahr 2021 angekündigten Plan erfolgen, dem sogenannten "Peremoga"-Plan. "Peremoga" ist das weißrussische Wort für Sieg. Wie im Falle der von Wolkow vorgeschlagenen Plattform registrierte die weißrussische Opposition ihre Anhänger auch über spezielle Chatbots in Telegram, wobei die Aktivisten dort auch den Bereich der beruflichen Tätigkeit sowie die mögliche Art der Beteiligung an den Aktivitäten der oppositionellen Untergrundgruppen angeben sollten. Der RT-Quelle zufolge beriet sich Wolkows Team mit polnischen Geheimdiensten sowie mit Projekten weißrussischer Emigranten, zu denen auch der von Polen betriebene Nachrichtensender Belsat zählt. In einem Gespräch mit RT bestätigte der Anwalt Ilja Remeslo die Möglichkeit, dass Nawalnys neue Stab-Netzwerke nach dem Vorbild der weißrussischen "Peremoga" funktionieren könnten. "Nach meinen Informationen wird es sich um ein weißrussisches Szenario handeln.

Das gleiche Schema wird von Wolkow mit ausländischen Kuratoren auch für Russland koordiniert. Infolgedessen wird es einige Meldeaktionen geben, es wird Flashmobs geben, wahrscheinlich auch Brandstiftungen in den Rekrutierungsbüros des Militärs. Aber im Großen und Ganzen sind die weißrussischen Strafverfolgungsbehörden bei der Identifizierung aller Personen sehr erfolgreich gewesen", betonte der Experte.

Nach Ansicht des Anwalts ist es nicht verwunderlich, dass Nawalny als eine Person, die bereits eine Strafe verbüßt, wegen der Leitung einer kriminellen Aktivität angeklagt wird. "Nawalny war objektiv in der Lage, über seine Anwälte Botschaften zu übermitteln – das sieht man daran, wie seine sozialen Netzwerke aktualisiert werden. Es ist nicht verwunderlich, dass eine kriminelle Gruppe aus der Ferne angeführt wird, denn es gibt bekannte Fälle, in denen Mafiaführer, 'Paten', im Gefängnis weiterhin die Führung übernommen haben." Der politische Analyst und Kenner des Nawalny-Umfeldes, Sergei Karaganow, sagte gegenüber RT, dass es keinen Unterschied mache, wo Nawalny gewesen sei: "Es spielt keine Rolle, wo Nawalny war, es hat ihn nie davon abgehalten, Verbrechen zu begehen. In der Tat ist es seltsam, dass bislang noch kein Strafverfahren wegen Hochverrats eröffnet wurde." Der Experte wies auch darauf hin, dass Nawalny nirgendwo seine persönliche Beteiligung am Betrieb seiner eigenen Social-Media-Konten geleugnet hat, auf denen Aufrufe zu Extremismus und Terrorismus verbreitet werden:

"Nirgendwo hat Nawalny öffentlich erklärt, dass die sozialen Netzwerke, die in seinem Namen betrieben werden, nicht ihm gehören. In dieser Hinsicht ist alles, was dort geschrieben und gesagt wird, als von ihm persönlich gemacht zu betrachten. Daher wird er sich im Rahmen des Gesetzes verantworten müssen und seine Strafverfolgung ist gerechtfertigt."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63679989b480cc3ba641f819.jpg>

#### 7:00 de.rt.com: **Ukrainische Truppen nehmen Zentrum von Donezk unter Beschuss**

Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht zum Montag das Zentrum von Donezk mit 155-Millimeter-Artillerie beschossen, wie die Vertretung der Donezker Volksrepublik beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang mit ukrainischen Kriegsverbrechen [berichtet](#).

Um 01:13 Uhr MEZ wurden sechs Geschosse auf das Zentrum von Donezk im Stadtbezirk Woroschilowski abgefeuert. Um 04:05 Uhr wurden acht weitere Geschosse auf die Stadtbezirke Kiewski und Kuibyschewski abgefeuert. Das Gebäude der Eisenbahnverwaltung in Donezk geriet dabei in Flammen. Weitere Informationen über mögliche Verletzte gibt es noch nicht. Auf dem [Video](#), das die Nachrichtenagentur RIA Nowosti veröffentlichte, sind die Zerstörungen in Donezk nach dem Beschuss zu sehen.

#### 9:00 (7:00) deu.belta.by: **Präsident Lukaschenko gratuliert zum Jahrestag der Oktoberrevolution**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich gratuliere Ihnen zu einem weiteren Jahrestag der Oktoberrevolution. Dieses Ereignis markierte den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte des belarussischen Volkes, das die Chance erhielt, in seinem Heimatland einen Nationalstaat aufzubauen und ein vollwertiges Subjekt der internationalen Beziehungen zu werden.

Der Oktober 1917 ließ den Traum von Millionen Arbeiter auf der ganzen Welt in Erfüllung gehen – den Traum von einer gerechten und auf Grundlagen der Demokratie, sozialer Verantwortung und Humanismus basierenden Gesellschaft.

Auch heute noch sind diese Ideen eine echte Alternative zur modernen Kolonialpolitik kapitalistischer Staaten. Das Projekt der UdSSR, das auf der Gleichheit der Nationen und der Achtung ihrer Kulturen und Traditionen beruhte, ist bis in den heutigen Tag hinein ein Leuchtturm für Länder, die in Frieden leben und sich um das Gemeinwohl kümmern wollen. Belarus hat die Errungenschaften der UdSSR-Ära erhalten und durch seine eigenen, in der souveränen Periode erreichten vermehrt. Wir bewahren die Erinnerung an die tragischen Ereignisse der Vergangenheit, verewigen die Siege und die Heldennamen, von denen die tausendjährigen Geschichte des belarussischen Volkes viele kennt. Der Mut und die Weisheit des belarussischen Volkes helfen uns, die Herausforderungen zu meistern und eine zuverlässige Grundlage für die Zukunft zu schaffen.

Liebe Belarussen, an diesem Festtag wünsche ich Ihnen vom ganzen Herzen alles Gute, Gesundheit, Glück und neue Leistungen zum Wohle des Vaterlandes.

Alexander Lukaschenko.

7. November 2022



[https://deu.belta.by/images/storage/news/with\\_archive/2022/000019\\_1667753364\\_62649\\_big.jpg](https://deu.belta.by/images/storage/news/with_archive/2022/000019_1667753364_62649_big.jpg)

### 7:35 de.rt.com: **Donezker Volksrepublik: In den vergangenen 24 Stunden eine Frau getötet und drei weitere Menschen verletzt**

In den vergangenen 24 Stunden wurden beim Beschuss durch ukrainische Streitkräfte in der Volksrepublik Donezk eine Frau getötet und drei weitere Menschen verletzt. Dies [teilt](#) der Stab für die territoriale Verteidigung der Volksrepublik Donez am Montag mit. Auf [Fotos](#), die der Stab veröffentlichte, sind die Folgen des Beschusses zu sehen.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/YRgvUqQ3T5paGxtI-62MZs6RtDTu3wsGpy5tkM354Wd1Idp3gC-dOd45YNHjE7tC8fV6x31RVzWVITGfOBUWAxy4trcXkMvItGZYkP9NvlwYiwSQfKGTVnzDLwvxLIBYbjC6xWmolq\\_5\\_1XQgoIAyUNjED8Cts7nOmMFQDVZhwM2SevUhuf-53jDUeADyfwZ31nizu6thnFcvXdJJmdyqZFHHOKr\\_9mD\\_iLEZJO-Az8KAJya6ez3P16XE\\_lqeDZKx11nEddZn3D1oe76NI7GsqBf05SIjxSY\\_gFR0bX\\_W21oKCQqjjVQmzrd3vFDmRbKbrRAs5AKXGODyF\\_7\\_IIZSQ.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/YRgvUqQ3T5paGxtI-62MZs6RtDTu3wsGpy5tkM354Wd1Idp3gC-dOd45YNHjE7tC8fV6x31RVzWVITGfOBUWAxy4trcXkMvItGZYkP9NvlwYiwSQfKGTVnzDLwvxLIBYbjC6xWmolq_5_1XQgoIAyUNjED8Cts7nOmMFQDVZhwM2SevUhuf-53jDUeADyfwZ31nizu6thnFcvXdJJmdyqZFHHOKr_9mD_iLEZJO-Az8KAJya6ez3P16XE_lqeDZKx11nEddZn3D1oe76NI7GsqBf05SIjxSY_gFR0bX_W21oKCQqjjVQmzrd3vFDmRbKbrRAs5AKXGODyF_7_IIZSQ.jpg)

**Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 07.11.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 50 Mann;
- 2 Artilleriegeschütze;
- 4 Schützenpanzerwagen;
- 11 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

**In den letzten 24 Stunden** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Altschewsk, Stachanow, Melowatka** und **Swatowo** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS **beschossen** und 15 Raketen abgefeuert.

Infolge des Beschusses

- **starb in Stachanow ein Zivilist**, geb. 1953, 2 Wohnhäuser wurden zerstört und 16 beschädigt, außerdem wurden die Stachanower Schule Nr. 3, das Schwimmbad „Delphin“, eine Stromleitung, eine Gasleitung und eine Wasserleitung beschädigt;
- wurden in Melowatka ein einstöckiges Wohnhaus zerstört und 2 Häuser beschädigt.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pionereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 6. November haben sie mehr als 7 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Wokodajewo und Koljadowka zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung

von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

#### 8:06 de.rt.com: **Ukraine ersucht Bulgarien um Waffenlieferungen**

Die Ukraine hat Bulgarien um die Lieferung von 30 Waffentypen gebeten, darunter Flugabwehrraketensysteme vom Typ S-300, bestätigte der ukrainische Botschafter in Bulgarien Witali Moskalenko. Die Nachrichtenagentur [TASS](#) zitiert ihn mit den Worten: "Von Anfang an haben wir Bulgarien um verschiedene Arten von Waffen gebeten. In der Liste, die unser Verteidigungsministerium vorgelegt hat, gibt es mehr als 30 Punkte, insbesondere die jetzt am meisten benötigten Flugabwehrraketensysteme".



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368a30bb480cc1bbf0b9001.jpg>

*Flugabwehrraketensystem vom Typ S-300*

#### Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 7.11.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner** nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **112 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „HIMARS“ und „Grad“ sowie Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **8 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starb ein Zivilist und 3 wurden verletzt**. 31 Häuser und 5 zivile Infrastrukture Objekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 Artillerieschütz (2S1 „Gwosdika“), 4 Haubitzen (3 „M777“ und 1 „2S3“), 2 Panzer (T-64BW), 7 Stück Panzer- und Fahrzeugtechnik, 3 Drohnen des Gegners wurde in der Luft abgeschossen.

Die Verluste an Personal des Gegners betragen 30 Mann.

#### 8:32 de.rt.com: **Serbiens Präsident Vučić: Mögliche Schlacht um Cherson wird im Ukraine-Konflikt entscheidend sein**

Serbiens Präsident Aleksandar Vučić ist der Ansicht, dass eine mögliche Schlacht um Cherson im Ukraine-Krieg entscheidend sein könnte, und vergleicht sie mit der Schlacht von Stalingrad, die als Wende im Zweiten Weltkrieg an der Ostfront bekannt ist. Dies sagte er am Sonntag dem Fernsehsender Pink. Die russische Nachrichtenagentur [TASS](#) zitiert ihn mit den Worten:

"Wir stehen vor einer schwierigen Zeit, der nächste Winter wird noch schwieriger als dieser, denn wir stehen vor der Schlacht von Stalingrad, der entscheidenden Schlacht im Krieg in der Ukraine, der Schlacht um Cherson, bei der beide Seiten Tausende von Panzern, Flugzeugen und Artillerie einsetzen."

Der Westen glaube, Russland auf diese Weise vernichten zu können, so Vučić, der hinzufügte, dass die Lage überall zu mehr Problemen führen werde.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368a8d248fbef1fb75439c1.jpg>

*Aleksandar Vučić*

9:05 de.rt.com: **Ukrainische Truppen beschießen zivile Ziele in Volksrepublik Donezk**

Ukrainische Streitkräfte beschießen die Ortschaften Gorlowka, Donezk und Jassinowataja weiter. Dies [teilt](#) die Vertretung der Donezker Volksrepublik beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang mit ukrainischen Kriegsverbrechen am Montagmorgen mit. Insgesamt wurden von 6.55 Uhr MEZ bis 7.42 Uhr 13 Geschosse auf Gorlowka abgefeuert. Auf die Stadt Jassinowataja wurden fünf Geschosse abgefeuert. Wie Dmitri Schewtschenko, der Bürgermeister der Stadt Jassinowataja, mitteilte, wurden durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte eine Erste-Hilfe-Station sowie zehn Wohnhäuser beschädigt. Außerdem feuerten ukrainische Truppen um 7.03 Uhr weitere drei Geschosse auf Donezk ab. Auf den [Fotos](#), die der Bürgermeister der Stadt Jassinowataja veröffentlichte, sind die Zerstörungen zu sehen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368b3dd48fbef1db53067f4.jpg>  
*Brand im Gebäude der Eisenbahnverwaltung in Donezk am 7. November*

9:35 de.rt.com: **Medwedew nennt Grund der Sonderoperation: Kiews Drohungen mit Wiederaufnahme des Atomprogramms**

Der russische Ex-Präsident und der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrats Dmitri Medwedew hat den Grund der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine enthüllt. Dem Politiker [zufolge](#) sei dies vor allem durch die Drohungen Kiews ausgelöst worden, ein Atomprogramm wieder aufzunehmen.

Medwedew betonte, dass die derzeitigen Kiewer Behörden "dem Beschluss des Budapester Memorandums von 1994, das von der UdSSR geerbte Atomwaffenarsenal aus ihrem Gebiet auszulagern, bitterlich nachweinen". Weiter hieß es hinsichtlich Atomwaffen:

"Überdies sagten sie, dass sie diese mit teuflischem Vergnügen gegen uns und ihre eigenen Bürger einsetzen würden."

Dies sei unmissverständlich angedeutet worden, als die ukrainische Leitung mit der Wiederaufnahme des Atomprogramms gedroht habe, hieß es weiter. Eben das sei zum großen Teil der Grund für die Durchführung der militärischen Sonderoperation, so Medwedew.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368b81148fbef1db5306801.jpg>  
*Dmitri Medwedew*

9:58 de.rt.com: **LVR-Volksmiliz meldet bis zu 50 getötete ukrainische Soldaten an einem Tag**

Die Volksmiliz der Volksrepublik Lugansk [berichtet](#) über die Verluste der ukrainischen Armee binnen 24 Stunden. Insgesamt wurden zwei Artilleriegeschütze, vier gepanzerte

Mannschaftstransportwagen und elf Spezialfahrzeuge vernichtet. Außerdem sind dabei bis zu 50 ukrainische Soldaten ums Leben gekommen.

Zudem teilt die Volksmiliz mit, dass ukrainische Streitkräfte weiterhin zivile Ziele in der Republik Lugansk beschießen. Binnen 24 Stunden beschossen ukrainische Truppen die Ortschaften Altschewsk, Stachanow, Melowatka und Swatowo und feuerten dabei 15 Raketen ab. Beim Beschuss von Stachanow kam ein Zivilist ums Leben. Zwei Wohnhäuser wurden zerstört und 16 weitere beschädigt. Eine Schule, ein Schwimmbad, die Strom-, Gas- sowie die Wasserleitung der Stadt Stachanow wurden beschädigt. In Melowatka wurde ein Wohnhaus zerstört, zwei weitere Häuser wurden beschädigt.

Die Pioniereinheiten der LVR-Volksmiliz setzen die Minenräumung fort. Innerhalb von 24 Stunden räumten sie mehr als sechs Hektar Land von explosiven Gegenständen auf.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368bbe0b480cc0df14852c1.jpg>  
*Soldat eines Aufklärungsbataillons der Volksmiliz der LVR*

#### 10:31 de.rt.com: **DVR-Volksmiliz vernichtet binnen 24 Stunden vier ukrainische Haubitzen sowie zwei Panzer**

Die Volksmiliz der Volksrepublik Donezk [fasst](#) die Verluste der ukrainischen Streitkräfte binnen 24 Stunden zusammen. So zerstörten die Streitkräfte der Donezker Volksrepublik eine ukrainische Selbstfahrlafette vom Typ 2S1 Gwosdika, drei Haubitzen vom Typ M777 und eine weitere vom Typ 2S3 Akazija, zwei Panzer vom Typ T-64BW sowie sieben gepanzerte Fahrzeuge. Außerdem wurden drei ukrainische Drohnen abgeschossen. Bis zu 30 ukrainische Soldaten wurden getötet.

Zudem teilt die Volksmiliz mit, dass ukrainische Truppen innerhalb von 24 Stunden 112 Geschosse auf acht Ortschaften der DVR abfeuerten. Dabei wurden 31 Wohnhäuser sowie fünf Infrastrukturanlagen getroffen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368c2ecb480cc11a07b95b5.jpg>

### 11:03 de.rt.com: **Russischer Diplomat: UNO verspricht baldige Aufhebung der Beschränkungen für Getreideexporte**

Dmitri Poljanski, Russlands Ständiger Vertreter bei den Vereinten Nationen, hat in einem Interview mitgeteilt, die UNO habe versprochen, die Beschränkungen für die Ausfuhr russischer Lebensmittel im Rahmen des Getreideabkommens bald aufzuheben. Weiter hieß es bezüglich der Bedingungen der russischen Teilnahme am Getreideabkommen:

"Die UNO verspricht uns, dass es bald ein Ergebnis geben wird. Bei der Entscheidung (über die Verlängerung des Abkommens) werden wir die Wirksamkeit der Umsetzung des russischen Teils des Abkommens und die Wirksamkeit der entsprechenden UNO-Bemühungen bewerten."

Ferner präzisierte Poljanski, dass "die UNO Zeit hat, ihre Verpflichtungen vor dem 18. November zu erfüllen".

Das am 22. Juli unter Vermittlung der Vereinten Nationen und der Türkei geschlossene Abkommen sollte am 19. November auslaufen. Ob das zunächst für 120 Tage geltende Abkommen über den 19. November hinaus gelten wird, ist bisher unklar.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368c0b2b480cc0e4f785fc8.jpg>

### 11:34 de.rt.com: **Cherson stellt Verkehr über Dnjepr auf Wasserweg und über Pontons vorübergehend ein**

Die Verwaltung des Gebiets Cherson hat "aufgrund des Abschlusses der Umsiedlungsmaßnahmen vom rechten Dnjepr-Ufer, der erhöhten militärischen Gefahr und der zunehmenden Bedrohung der Zivilbevölkerung" den Verkehr von zivilen Fahrzeugen über den Dnjepr vorübergehend eingestellt.

Jedoch gelte das Verbot nicht für Fahrzeuge von Versorgungsbetrieben und Unternehmen, die Lebensmittel und Medikamente transportierten, hieß es weiter. Die Verwaltung unterstrich,

die vorübergehende Einstellung der Verkehrsverbindungen werde die Versorgung des rechten Ufers des Gebiets mit Lebensmitteln und lebensnotwendigen Gütern nicht beeinträchtigen: "Die Versorgung von Cherson und den Siedlungen des Gebiets wird nach dem gleichen Modus erfolgen."

Am 18. Oktober kündigten die lokalen Behörden angesichts des massiven Beschusses von Siedlungen im Gebiet Cherson durch die Ukraine eine groß angelegte Umsiedlung der Einwohner zum linken Ufer des Dnjepr an.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368c9b6b480cc0e100dc83c.jpg>

*Ponton-Fähre über den Dnjepr*

### 11:57 de.rt.com: **Seit Beginn des Ukraine-Konflikts 503 Zivilisten im Donbass sowie in den befreiten Territorien ums Leben gekommen**

In den 263 Tagen seit Beginn des Ukraine-Konflikts sind 503 Zivilisten im Donbass sowie in den befreiten Territorien ums Leben gekommen, darunter 23 Kinder. Außerdem wurden 3.718 Zivilisten verletzt, darunter 234 Kinder. 85 Zivilisten wurden von Minen vom Typ PFM-1 Lepestok verletzt. Dies fasst die Vertretung der Donezker Volksrepublik beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang mit ukrainischen Kriegsverbrechen am Montag zusammen.

8.277 Wohngebäude und 1.908 zivile Infrastrukturanlagen wurden beschädigt. Insgesamt feuerten ukrainische Einheiten 82.437 Geschosse verschiedener Kaliber ab, darunter 32 Totschka-U-Raketen, 60 HIMARS-Raketen, 255 Uragan-Raketen und 10.951 Grad-Geschosse sowie 12.786 Geschosse im Kaliber 155 Millimeter.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368cc4348fbef19105cfb14.jpg>

*Ein zerstörtes Gebäude in der befreiten Stadt Lissitschansk, Volksrepublik Lugansk*

**nachmittags:**

12:14 de.rt.com: **Luftalarm in mehreren Gebieten der Ukraine ausgerufen**

Den Daten der Webseite [alertmap.ru](http://alertmap.ru) zufolge sind in mehreren Gebieten der Ukraine sowie im russischen Gebiet Cherson Luftalarme ausgerufen worden. Es handelt sich dabei um ukrainische Gebiete Dnepropetrowsk, Kirowograd, Nikolajew, Poltawa, Sumy, Tscherkassy und Tschernigow.

In den Morgenstunden sollen den in ukrainischen Gebieten Odessa, Poltawa, Charkow und Dnepropetrowsk Luftschutzalarme ausgerufen worden sein.

12:44 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium: Mindestens 330 ukrainische Soldaten und Söldner getötet**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Generalleutnant Igor Konaschenkow hat auf seinem Briefing am Montagnachmittag über Entwicklungen an der Frontlinie binnen 24 Stunden [berichtet](#). Am Frontabschnitt bei Kupjansk wurde die Offensive ukrainischer Soldaten und Söldner in Richtung der Ortschaften Nischnjaja Duwanka und Swatowo in der Lugansker Volksrepublik gestoppt. Dabei kamen bis zu 100 ukrainische Soldaten und Söldner ums Leben. Zwei ukrainische Panzer, fünf gepanzerte Kampffahrzeuge und fünf Pick-ups wurden zerstört.

Am Frontabschnitt bei Krasny Liman wurden alle Angriffe der ukrainischen Armee nahe der Ortschaften Ploschtschanka und Tschernopopowka zurückgeschlagen. Über 120 ukrainische Soldaten wurden getötet und bis zu 130 verwundet. Drei Panzer, zwei gepanzerte Kampffahrzeuge und fünf weitere Fahrzeuge wurden zerstört. Am Frontabschnitt Nikolajew – Kriwoi Rog wehrten russische Truppen die Offensive der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet Cherson nahe der Ortschaften Dudtschany, Nowaja Kamenka und Belogorka ab. Der Feind wurde in seine ursprünglichen Stellungen zurückgedrängt. Mehr als 110 ukrainische Soldaten wurden getötet, elf gepanzerte Kampffahrzeuge und 13 Fahrzeuge vernichtet. Außerdem wurden sieben ukrainische Kommandoposten in den Gebieten Charkow und Cherson sowie in der Volksrepublik Donezk vernichtet.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368e7a448fbef1fb7543a20.jpg>

Ein russischer Soldat am 1. November vor einem Mehrfachraketenwerfersystem vom Typ BM-27 Uragan im Gebiet Charkow

15:11 (13:11) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation hat Berichte über schwere Verluste von Marinesoldaten in Pawlowka**

## dementiert

Die Verluste der Marinesoldaten der russischen Truppen in den vergangenen zehn Tagen übersteigen nicht 1% der Kampfstärke, teilte das russische Verteidigungsministerium mit. Die von Bloggern veröffentlichten Daten über die große Zahl der toten Marinesoldaten der 155. Brigade der Pazifikflotte der russischen Marine in Richtung Ugledar entsprechen nicht der Realität, erklärte das Verteidigungsministerium, berichtet RIA Novosti.

Das Marine Corps führe seit mehr als zehn Tagen eine erfolgreiche Offensive in der Nähe von Ugledar durch und mache Fortschritte, fügte die Behörde hinzu.

„Aufgrund des kompetenten Vorgehens der Kommandeure der Einheiten übersteigen die Verluste in diesem Zeitraum nicht ein Prozent des Kampfpersonals und sieben Prozent bei Verwundeten“, heißt es in der Erklärung.

Das Verteidigungsministerium fügte hinzu, dass viele der verwundeten Kämpfer ihren Dienst wieder aufgenommen hätten. Gleichzeitig erlitten die Streitkräfte der Ukraine in diesem Gebiet Verluste von sieben bis zehn zu eins.

Zuvor tauchten in sozialen Netzwerken Informationen auf, dass die Marinesoldaten der 155. Brigade der Pazifikflotte einen Appell an den Leiter des Primorsker Gebiets, Oleg Koschemjako, geschrieben hätten. Der Brief spreche von "großen ungerechtfertigten Verlusten" bei den Kämpfen in der Region Pawlowka in der DVR, wo angeblich „in vier Tagen etwa 300 Menschen getötet, verwundet oder vermisst wurden“.



[https://www.novorosinform.org/content/images/76/31/57631\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/76/31/57631_720x405.jpg)

## 13:18 de.rt.com: **Russische Streitkräfte schießen binnen 24 Stunden ukrainischen Hubschrauber sowie 14 HIMARS- und Olcha-Geschosse ab**

Nach [Angaben](#) des russischen Verteidigungsministeriums wurden binnen 24 Stunden zwei ukrainische Munitionsdepots im Gebiet Cherson sowie ein Treibstoffdepot im Gebiet Nikolajew zerstört. Zudem wurden zwei Radarstationen ukrainischer Flugabwehrraketensysteme vom Typ S-300 in der Nähe der Ortschaften Kramatorsk in der Volksrepublik Donezk sowie Wolnjansk im Gebiet Saporoschje vernichtet.

Außerdem wurde ein selbstfahrendes Flugabwehrraketensystem vom Typ 9K37 Buk in der Nähe von Nowosjolka in der Volksrepublik Donezk zerstört. Ein ukrainischer Hubschrauber vom Typ Mi-8 wurde in der Nähe von Nowaja Kamenka im Gebiet Cherson von der Flugabwehr abgeschossen. Außerdem wurden sechs ukrainische Drohnen in der Donezker Volksrepublik zerstört. Des Weiteren wurden 14 HIMARS- und Olcha-Geschosse im Gebiet Cherson und in der Volksrepublik Donezk sowie in der Stadt Donezk abgefangen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368f17cb480cc11a07b95f2.jpg>  
*Russische Soldaten starten eine Drohne vom Typ ZALA*

### 13:46 de.rt.com: **Russisches Gebiet Saporoschje wird ukrainische Griwna ab 2023 aus dem Verkehr ziehen**

Dem Mitglied des Verwaltungsrats des Gebiets Saporoschje Wladimir Rogow zufolge wird der Rubel ab dem 1. Januar 2023 das einzige legale Zahlungsmittel in Gebiet Saporoschje sein. Rogow wörtlich:

"Ab dem 1. Januar 2023 wird die Doppelwährungszone im Gebiet Saporoschje nicht mehr in Kraft sein. Die Griwna wird nicht mehr akzeptiert. Die einzige offizielle Währung wird der russische Rubel sein."

Rogow fügte hinzu, dass danach "die Griwna in die Geschichte eingehen wird". Aktuell besteht eine Doppelwährungszone im Gebiet: Die ukrainische Währung wird zusammen mit dem russischen Rubel im Umlauf verwendet.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368d5a148fbef19105cfb20.jpg>

### 14:10 de.rt.com: **Ukrainischer Verteidigungsminister meldet Ankunft der Flugabwehrsysteme NASAMS und Aspide**

Der ukrainische Verteidigungsminister Alexei Resnikow hat mitgeteilt, dass die Luftabwehrsysteme NASAMS und Aspide im Land eingetroffen seien. Resnikow schrieb auf Twitter:

"Systeme NASAMS und Aspide sind in der Ukraine angekommen!"

Zuvor hatte US-Außenminister Antony Blinken erklärt, Washington arbeite an der Lieferung von zwei NASAMS-Luftabwehrsystemen an die Ukraine im November. Rund hundert ukrainische Militärangehörige sollen in Deutschland in der Nutzung und Wartung dieser

Systeme und der dazugehörigen Munition ausgebildet worden sein.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368f82bb480cc25e0528957.jpg>

NASAMS-System

16:18 (14:18) novorosinform.org: **Die Steppen sind weit, aber es gibt keinen Rückzug: Saldo gratulierte den Menschen in Cherson am 7. November**

Seit 2004 ist der 7. November in Russland ein Datum zum Gedenken an die Militärparade, die während der Schlacht um Moskau 1941 stattfand.

Der amtierende Gouverneur der Region Cherson, Wladimir Saldo, veröffentlichte in seinem Telegram-Kanal Glückwünsche an die Bewohner der Region Cherson anlässlich des Tages des militärischen Ruhms, der zu Ehren der Parade begangen wird, die 1941 inmitten der Schlacht um Moskau stattfand .

Laut Saldo wurde diese Parade zu einem Symbol für Moskaus Widerstandsfähigkeit und zum ersten Zeichen eines zukünftigen Sieges.

„Ich habe keine Angst vor hochtrabenden Worten und sage, dass unser bescheidenes Cherson heute zu einem Symbol für die Moral unseres Volkes und die Widerstandsfähigkeit russischer Waffen geworden ist – das hat die Geschichte bestimmt. Und an diesem bedeutenden Tag möchte ich Sie versichern, liebe Landsleute, dass Cherson bestehen wird, obwohl unsere Steppen weit sind, und es wie 1941 keinen Rückzug gibt“, schrieb der Politiker.



[https://www.novorosinform.org/content/images/76/40/57640\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/76/40/57640_720x405.jpg)

14:32 de.rt.com: **Odessa will Denkmal für Stadtgründerin Katharina die Große abreißen**

In der ukrainischen Hafenstadt Odessa soll das Denkmal für Katharina die Große abgerissen werden. Die Stadtbewohner unterstützten die Idee in einer Online-Umfrage. Die Statue wurde mittlerweile eingezäunt.

Wie Gennadi Truchanow, Bürgermeister von Odessa, auf Facebook schrieb, hätten die

meisten Teilnehmer einer Online-Umfrage für die Demontage des Denkmals gestimmt. Nun werde dessen Schicksal bei der nächsten Sitzung des Stadtrates geprüft. Er selbst versprach, sich für den Abriss auszusprechen und vorzuschlagen, das Denkmal in einen "Park der kaiserlichen und sowjetischen Vergangenheit" zu verlegen, der erst entstehen soll. Truchanow schrieb:

"Die Mehrheit der Einwohner von Odessa, die an der Umfrage teilnahmen, unterstützte die Idee, das Denkmal vom Jekaterininskaja-Platz zu demontieren. Trotz des Krieges, der in unserem Land stattfindet, ist es uns gelungen, das legitime demokratische Verfahren einzuhalten".

Der Politiker bedankte sich bei allen Einwohnern von Odessa, die an der Abstimmung teilgenommen hatten.

Auf der Plattform "Sozial aktiver Bürger" lief im vergangenen Monat die Umfrage zum Schicksal des Denkmals der Kaiserin, die die Stadt Ende des 18. Jahrhunderts gegründet hatte. Während der Bürgermeister das "demokratische Verfahren" begrüßte, scheint die Abstimmung genau genommen nicht sehr aussagekräftig zu sein. Laut den Ergebnissen nahmen daran weniger als 8.000 Menschen teil. Etwa 3.900 Bürger befürworteten den vollständigen Abriss und 2.800 stimmten dafür, das Denkmal an seinem Platz zu lassen und mit zusätzlichen historischen Informationen zu versehen. In der Stadt leben rund eine Million Menschen.

Am Sonntag [zäunten](#) Bauarbeiter das Denkmal ein. Auf dem Zaun erschien ein Hinweis, wonach die Arbeiten für den "Abriss und Verlegung" des Denkmals vorbereitet würden. Die Behörden der Stadt äußerten sich noch nicht dazu.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/pYjPBjf3xMUkHRD81J8UCAnqjGYl6s0Av6k5wEJ4LFCqt27Vx4uAFk5\\_ipwsZC8Lz\\_2obB1ihwGusc4BpUOuAjupcaALCCWKKmTJ9YO7IajQoqfoEYdEqLoESgBaSk7rDHSO4AErX0n4CfPUWZ8NGtvY2luehBvwDK\\_qXVJddoPaZsEZEIRvWNUKDVs1Wt7krKfFl6FZz0NtEgKFRUgbLajPNPikNoQgSfxAJc0nm2qJl7Bc-NheRRHfGBj5XQTcsNUyyg8gSaQjNmftf8nHZKfFb4MrcqU6vCFK5oJGS9n0r6MN6sY0ebdGUxOxc-CQq1TrpIH17pW2XPexCW3Rwg.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/pYjPBjf3xMUkHRD81J8UCAnqjGYl6s0Av6k5wEJ4LFCqt27Vx4uAFk5_ipwsZC8Lz_2obB1ihwGusc4BpUOuAjupcaALCCWKKmTJ9YO7IajQoqfoEYdEqLoESgBaSk7rDHSO4AErX0n4CfPUWZ8NGtvY2luehBvwDK_qXVJddoPaZsEZEIRvWNUKDVs1Wt7krKfFl6FZz0NtEgKFRUgbLajPNPikNoQgSfxAJc0nm2qJl7Bc-NheRRHfGBj5XQTcsNUyyg8gSaQjNmftf8nHZKfFb4MrcqU6vCFK5oJGS9n0r6MN6sY0ebdGUxOxc-CQq1TrpIH17pW2XPexCW3Rwg.jpg)

Das Denkmal wurde im Jahr 1900 errichtet. In den 1920er-Jahren kam die Skulptur in ein Museum und im Jahr 2007 wieder auf den Jekaterininskaja-Platz zurück. Nach Kriegsbeginn in der Ukraine gab es immer wieder Forderungen, das Denkmal abzureißen. Randalierer hatten es innerhalb der vergangenen Monate wiederholt angegriffen. Im Juli wurde sogar eine Petition mit der Forderung gestartet, das Denkmal durch eine Statue des US-Pornodarstellers Billy Herrington zu ersetzen. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij sagte damals, dass lokale Behörden darüber entscheiden sollten. Diese äußerten sich zwar nicht zum Ersuchen, versuchten aber, die Statue wieder in ein Museum zu verlegen. Dieser Antrag, der Ende September geprüft wurde, erhielt jedoch nicht genügend Stimmen.

Behörden und Aktivisten in der Ukraine haben wiederholt historische Denkmäler ins Visier genommen, vor allem nach einem im Jahr 2015 verabschiedeten Gesetz zur

Dekommunisierung. Es zielt unter anderem auf Sehenswürdigkeiten ab, die mit Russland in Verbindung gebracht werden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368c11db480cc0e4f785fcd.jpg>

*Denkmal für Katharina II. in Odessa*

14:42 de.rt.com: **Finnland will keine Atomwaffen in seinem Hoheitsgebiet stationieren**

Der finnische Präsident Sauli Niinistö sagte am Montag, dass Finnland keine Pläne zur Stationierung von Atomwaffen auf seinem Territorium habe. Die russische Nachrichtenagentur RIA Nowosti zitiert ihn wörtlich:

"Obwohl unsere NATO-Mitgliedschaft keine Einschränkungen im Voraus festlegt, hat Finnland absolut keine Absicht, Atomwaffen auf seinen Boden zu bringen. Und ich habe keine Anzeichen dafür bemerkt, dass uns jemand sie anbietet."

14:58 de.rt.com: **Lancôme, Yves Saint Laurent und Giorgio Armani nehmen Lieferungen nach Russland wieder auf**

Die Parfüm- und Kosmetikmarken Lancôme, Redken, Yves Saint Laurent, Giorgio Armani und Kerastase sind nach Angaben des russischen Ministeriums für Industrie und Handel auf die Ausschlussliste für Parallelimporte gesetzt worden. Das Ressort gab den Grund dafür bekannt:

"Diese Marken fallen unter die Ausnahmeregelungen, sodass Parallelimporte für sie nicht zulässig sind. Dies wurde durch die Entscheidung der Unternehmen ermöglicht, die Lieferungen ihrer Produkte nach Russland wieder aufzunehmen."

Gleichzeitig würden die Ausnahmeregelungen erst in drei Monaten in Kraft treten, sodass diejenigen, die die Produkte bereits erworben hätten, sie innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Verordnung nach Russland einführen könnten, betonte das Ministerium für Industrie und Handel.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368dff348fbef190e4bd3b6.jpg>

*Geschäft der französischen Luxusmarke Yves Saint Laurent in Hongkong*

15:01 de.rt.com: **Serbiens Außenminister: UN-Mitgliedschaft des Kosovo inakzeptabel**

Die Versuche, den Konflikt zwischen Serbien und dem Kosovo zu lösen, gehen weiter.

Serbiens Außenminister Dačić berichtet über einen deutsch-französischen Vorschlag.

Demnach müsse Serbien den Kosovo als UN-Mitgliedstaat anerkennen – im Austausch für einige Begünstigungen.

Laut dem serbischen Außenminister Ivica Dačić hat Serbien einen von Deutschland und Frankreich vorgelegten Vorschlag zur Lösung des Kosovo-Konflikts abgelehnt, der Belgrad dazu auffordere, einem UN-Beitritt der abtrünnigen serbischen Provinz zuzustimmen. Im Austausch habe die EU Serbien finanzielle Unterstützung und ein beschleunigtes EU-Beitrittsverfahren versprochen.

Dačić zufolge sei der Vorschlag für Serbien inakzeptabel, denn er setze voraus, dass die Frage der Unabhängigkeit des Kosovo schon beantwortet sei. Obwohl sich die Anerkennung des Kosovo als UN-Mitgliedstaat von einer offiziellen Anerkennung der Unabhängigkeit unterscheide, bedeute der Schritt dennoch eine Anerkennung der Unabhängigkeit. Laut dem Diplomaten könne Serbien das nicht akzeptieren. Serbien sei jedoch bereit, konstruktive Diskussionen zu führen, und habe seine eigenen Vorschläge, die auf einen Kompromiss abzielten.

Der Außenminister betonte, dass der serbische Sicherheitsrat einstimmig gegen den Plan von Berlin und Paris gestimmt habe. Er räumte auch ein, dass sich serbische Behörden der Tatsache völlig bewusst seien, dass sie nie eine für sie ideale Lösung erreichen würden.

Mitte Oktober hatte der serbische Präsident Aleksandar Vučić bestätigt, es gebe einen französisch-deutschen Vorschlag zum Kosovo. Damals sagte er, die serbische Führung werde diesen Vorschlag besprechen. Er fügte jedoch hinzu, Serbien werde einem UN-Beitritt des Kosovo nicht zustimmen, da dies gegen die Verfassung des Landes verstoße.

Die kosovarische Außenministerin Donika Gërvalla-Schwarz erklärte, der serbische Präsident habe den Plan falsch dargestellt und "nur zehn Prozent der Wahrheit gesagt".

Bei einer Sitzung des serbischen Parlaments im September hatte Vučić betont, dass er die Unabhängigkeit des Kosovo nicht anerkennen werde, doch die vergangenen Jahre und Zugeständnisse Belgrads im Rahmen des sogenannten Dialogs mit Pristina lassen Raum für Zweifel.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368de2c48fbef1fb7543a0f.jpg>

*Der serbische Außenminister Ivica Dačić*

15:15 de.rt.com: **Konaschenkow: Kiewer Regime setzt seine Provokationen um AKW Saporoschje fort**

Das Kiewer Regime setzt seine Provokationen fort, um eine Katastrophe im Atomkraftwerk Saporoschje zu verursachen. Dies [teilte](#) der Sprecher des russischen

Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, am Montag mit. Artillerieeinheiten der ukrainischen Streitkräfte hätten sieben großkalibrige Granaten auf Industriezone der Stadt Energodar und das Gebiet um die Anlage abgefeuert. Der Beschuss soll aus der von den ukrainischen Truppen kontrollierten Ortschaft Wysschetarassowka im Gebiet Dnepropetrowsk gekommen sein. Die Vergeltungsfeuer der russischen Artillerie unterdrückte die feindlichen Angriffe. Die Strahlungssituation im Atomkraftwerk Saporoschje soll weiterhin normal sein.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368f677b480cc066d3dce09.jpg>

AKW Saporoschje, 5. November

15:36 de.rt.com: **Verlegung der Zivilbevölkerung in Cherson ist zu Ende**

Die Verlegung der Zivilbevölkerung in Cherson ist abgeschlossen. Dies teilte der stellvertretende Verwaltungschef des Gebiets, Kirill Stremoussow, am Montag mit. Am 7. November verließ das letzte Schiff das rechte Ufer des Dnepr. Stremoussow fügte hinzu: "Heute haben wir die Straße vom linken Ufer zum rechten Ufer gesperrt. Und wir empfehlen Ihnen nicht, zurück in die Stadt zu gehen ..."

"Jetzt beginnt eine sehr schwierige Phase für das Gebiet Cherson."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/6368fd87b480cc0e4f786030.jpg>

Evakuierte Einwohner von Cherson auf der Krim

15:53 de.rt.com: **LVR-Botschafter in Russland: Keine Gefahr eines ernsthaften ukrainischen Durchbruchs mehr**

Der Botschafter der Volksrepublik Lugansk in Russland, Rodion Miroshnik, hat berichtet, es

drohe kein ernsthafter Durchbruch der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie in der Volksrepublik Lugansk mehr.

Miroschnik fügte hinzu, dass es jetzt darum gehe, "wie man die ukrainischen bewaffneten Einheiten zurückdrängen kann, die offen dem Wiederaufbau" der nördlichen Gebiete der LVR im Wege stehen, die "einen ziemlich dringenden Wiederaufbau" benötigten.

Am Vortag hatte das russische Verteidigungsministerium gemeldet, dass die ukrainischen Streitkräfte Stellungen der russischen Armee in einem schmalen Abschnitt der Volksrepublik Lugansk attackiert hätten, doch die russischen Streitkräfte hätten diesen Angriff mit Fliegerkräften und schweren Flammenwerfern zurückschlagen.

Einige Tage zuvor habe eine Gruppe von rund 200 ukrainischen Soldaten versucht, nach Kremennaja zu gelangen, aber auch dieser Versuch sei erfolglos für die Ukraine ausgefallen, so das russische Militärressort.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63690322b480cc593120ddb3.jpg>

*Eine abgerissene Flagge der Ukraine, LVR*

16:16 de.rt.com: **Schitomir: Mehrere Umspannwerke irreparabel beschädigt**

Mehrere Umspannwerke in der ukrainischen Stadt Schitomir sind nach dem russischen Beschuss beschädigt worden und können nicht repariert werden. Dies berichtete das Nachrichtenportal Chas.News unter Verweis auf den Bürgermeister der Stadt Sergei Suchomlin. Der Meldung zufolge erklärte er:

"Für die Reparatur werden Zeit und Ausrüstung benötigt, die bestellt werden muss und deren Herstellung lange dauert."

Suchomlin erklärte weiter, dass eine Reihe der städtischen Industrieunternehmen ihre Arbeitszeiten auf Nächte und Wochenenden verlegt hätten. Außerdem seien der Verkehr des Elektrotransports und die Leistung der Straßenbeleuchtung jeweils auf ein Drittel reduziert worden.

**Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 7.11.2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

Im Wolnowacha-Bezirk laufen Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten am Telekommunikationsnetz. In Mariupol und Jalta laufen Arbeiten zur Inbetriebnahme neuer Kommunikationsobjekte.

In 17 befreiten Ortschaften wurden in Einrichtungen des Gesundheitswesens Konsultationen und Behandlungen für die Bevölkerung angeboten.

Spezialisten der Elektrizitätswerke setzten die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in Mariupol und Wolnowacha fort.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung

der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffen haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministeriums der DVR zu wenden.

#### 16:39 de.rt.com: **Russische Kriegsberichterstatter: Russische Truppen stürmen Siedlung Belogorowka in LVR**

Nach Angaben der russischen Kriegsberichterstatter stürmte die 2. LVR-Brigade, unterstützt durch Wagner-Gruppe, die Siedlung Belogorowka in der LVR. Aktuell soll die Armee bereits in Belogorowka eingedrungen sein. Auf dem Telegram-Kanal des Journalisten Semjon Pegow [hieß](#) es weiter:

"Nun wird die Siedlung nach vereinzelt Neonazitruppen durchkämmt, darunter die 92. Ukrainische Brigade."

Jewgeni Lisizyn, ebenfalls Kriegsberichterstatter, [teilte](#) mit, dass die ukrainischen Truppen bei den Zusammenstößen schwere Verluste erlitten hätten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/636912c9b480cc5a084ad288.jpg>

#### 16:51 de.rt.com: **Ukrainischer Beschuss der DVR: Ein Mädchen und eine Frau tot, vier Menschen verletzt**

Der DVR-Stab für territoriale Verteidigung hat gemeldet, dass infolge des ukrainischen Beschusses von Donezk am 7. November ein im Jahr 2008 geborenes Mädchen und eine Frau ums Leben gekommen seien. Drei weitere Zivilisten seien verletzt worden.

In der Siedlung Wladimirowka (DVR) sei ein weiterer Zivilist verletzt worden, hieß es.

Am Morgen des 7. November hatten die Behörden der DVR berichtet, dass in den vergangenen 24 Stunden beim Beschuss durch ukrainische Streitkräfte in der Volksrepublik Donezk eine Frau getötet und drei weitere Menschen verletzt worden seien.

#### 17:13 de.rt.com: **Ukraine erklärt mehrere Unternehmen zu Kriegsmaterial**

Das größte ukrainische Ölonternehmen Ukrnafta, der Flugzeugturbinenbauer Motor Sitsch, der Nutzfahrzeughersteller AutoKraZ sowie zwei weitere Unternehmen sind nationalisiert und dem ukrainischen Verteidigungsministerium unterstellt worden. Dies meldete der Vorsitzende des Rats für nationale Sicherheit und Verteidigung Alexei Danilow. In der von Behörde veröffentlichten Meldung hieß es diesbezüglich:

"Die beschlagnahmten Vermögenswerte erhielten den Status von Kriegsmaterial, die Verwaltung über sie wurde dem Verteidigungsministerium der Ukraine übergeben."

Der stellvertretende ukrainische Ministerpräsident Denis Schmigal erklärte, dass die Produktion der nationalisierten Unternehmen von kritischer Wichtigkeit für den ukrainischen Energiesektor und Militär sei. Eine Rückgabe oder Kompensation des beschlagnahmten Vermögens sei nach der Beendigung des Kriegszustands möglich, so Danilow.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63691c3848fbef1c3b4d1687.jpg>

Logotyp des ukrainischen Turbinenherstellers Motor Sitsch

### 17:23 de.rt.com: **Medien: Sicherheitsberater der USA und Russlands in Kontakt zu Atomwaffen und Ukraine**

US-Berater Sullivan steht in Kontakt mit seinem russischen Amtskollegen Uschakow und dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates Patruschew. Ziel der Konsultationen sei nicht die Lösung der Situation in der Ukraine, sondern die Vermeidung einer Eskalation, heißt es. Jake Sullivan, der Nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten, hatte in den vergangenen Monaten vertrauliche Kontakte mit dem russischen Präsidentenberater Juri Uschakow und dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates Nikolai Patruschew über die Unannehmbarkeit des Einsatzes von Atomwaffen und die Eskalation des Konflikts in der Ukraine. Dies berichtet die Zeitung The Wall Street Journal (WSJ) unter Berufung auf US-amerikanische Beamte. Den Quellen zufolge bestand der Zweck der Kontakte darin, das Risiko einer Eskalation zu minimieren und die Kommunikationskanäle aufrechtzuerhalten, und nicht darin, eine Lösung für die Situation in der Ukraine zu erörtern.

The Wall Street Journal gab nicht genau an, wann die Kontakte stattgefunden haben oder wie oft es zu Konsultationen gekommen ist. Der Kreml reagierte nicht auf die Anfrage der Zeitung. Adrienne Watson, die Sprecherin des Nationalen Sicherheitsrates der USA, kommentierte die Kontakte Sullivans mit hochrangigen russischen Beamten mit den Worten: "Die Leute reden über viele Dinge." Weitere Kommentare lehnte sie ab.

Die Beziehungen zwischen Moskau und Washington haben sich seit dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine verschlechtert. Im Mai erklärte US-Außenminister Antony Blinken, das Land werde die Beziehungen zu Moskau wahrscheinlich nicht

wiederherstellen.

Mitte Juni erklärte der russische Präsidentensprecher Dmitri Peskow, dass die Beziehungen Russlands zu den USA auf dem Nullpunkt angelangt seien und dass es keinen Dialog zwischen den beiden Staaten gebe.

Dennoch versicherte Sullivan am 25. September, dass die Kontakte zwischen den beiden Ländern auf privater Ebene fortgesetzt würden. Danach bestätigte der stellvertretende russische Außenminister Sergei Rjabkow, dass die Interaktion zwischen Russland und den Vereinigten Staaten auf verschiedenen Wegen fortgesetzt werde: Telefonkontakte, Notenaustausch, persönliche Briefe und Kontakte über Botschaften.

Anfang November erklärte der Sprecher des US-Außenministeriums Ned Price, dass während des G20-Gipfels in Indonesien keine Kontakte zwischen russischen und US-amerikanischen Vertretern zu erwarten seien.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368cd8eb480cc25e0528911.jpg>

*Jake Sullivan, der nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten*

#### 17:42 de.rt.com: **Wladimir Putin will persönlich mit Bürgern Unterstützung für mobilisierte Soldaten besprechen**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei einem Arbeitstreffen mit dem Gouverneur des Gebiets Twer, Igor Rudenja, erklärt, er werde persönlich mit russischen Bürgern über die finanzielle Unterstützung für Mobilisierte diskutieren:

"Ich werde mich unbedingt mit den Menschen treffen, werde das besprechen, um sie zu verstehen und ihr Feedback zu erhalten."

Rudenja informierte den Präsidenten über die Zahlungen an die mobilisierten Personen. Der Staatschef widmete diesem Thema besondere Aufmerksamkeit und unterstrich, dass es notwendig sei, direkt mit den Menschen darüber zu sprechen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/63691e14b480cc6c26494048.jpg>

*Wladimir Putin im Gebiet Twer am 7. November*

**abends:**

18:58 de.rt.com: **Gebiet Saporoschje: Über 600 Männer treten Freiwilligenbataillon bei**  
Über 600 Freiwillige sind dem im Gebiet Saporoschje gegründeten Bataillon namens Pawel Sudoplatow beigetreten. Dies berichtete die Nachrichtenagentur RIA Nowosti unter Verweis auf das amtierende Oberhaupt der Region Jewgeni Balizki.

Das Bataillon war auf Balizkis Initiative im Gebiet Saporoschje im September gegründet worden. Es wurde auf Kosten des Gebiets ausgerüstet und soll mit Patrouillen und Bewachung strategischer Objekte beauftragt werden. Auch Balizkis Sohn Alexander ist dem Bataillon beigetreten.

Der Namensgeber des Bataillons Pawel Sudoplatow (1907–1996) war ein in Melitopol im Gebiet Saporoschje geborener hochrangiger Mitarbeiter sowjetischer Geheimdienste gewesen. Unter anderem hatte er im Jahr 1938 den Mitbegründer und Leiter der Organisation ukrainischer Nationalisten Jewgeni Konowalez beseitigt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/original/63692c00b480cc5710145804.jpg>

*Angehörige des Sudoplatow-Bataillons auf einem Militärübungsplatz im Gebiet Saporoschje*

19:03 de.rt.com: **Russische Armee greift Stellungen der dschihadistischen Terrorgruppen in Idlib an**

Russische Kampffjets flogen eine neue Serie von Luftangriffen auf Stellungen der Islamistischen Terrorgruppe in Nordsyrien. Dschihadisten in Idlib sollen bereits geplant haben, den Luftwaffenstützpunkt Hmeimim mit Kampfdrohnen anzugreifen.

Russische Kampffjets flogen eine weitere Serie von Luftangriffen auf Stellungen der Islamistischen Terrorgruppe Hai'at Tahrir asch-Scham (HTS) im Nordwesten des Landes.

Auch Einheiten der Syrischen Arabischen Armee (SAA) beteiligten sich an dem Beschuss am 6. November und setzten Artillerie und Mehrfachraketenwerfer gegen die HTS in der letzten von Islamisten gehaltenen Hochburg in Idlib ein.

Die HTS kontrolliert etwa die Hälfte von Idlib und begrenzte Gebiete, die an die Gouvernements Hama, Aleppo und Latakia angrenzen. Die Vorläuferin von HTS, die Al-Nusra-Front, wurde 2011 gegründet, wobei diese Terrorgruppe als Verbündete von Al-Qaida in den letzten Jahren gegen die syrische Regierung kämpfte. Nach Angaben von Al-Mayadeen richtete sich der jüngste gemeinsame Angriff gegen eine Ansammlung von HTS-Kämpfern. Die Milizen nahmen an einem Straßenkampftraining teil, das Teil eines Vorbereitungskurses für neue Kämpfer war.

Tags zuvor enthüllte das Russische Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien einen Plan mehrerer extremistischer Gruppen, darunter der HTS und der Islamischen Partei

Turkistans, wonach Islamisten darauf abzielten, den Luftwaffenstützpunkt Hmeimim in Latakia mit Kampfdrohnen anzugreifen. Der Stützpunkt wurde seinerzeit von Idlib aus angegriffen. Neben dem Luftwaffenstützpunkt Hmeimim unterhält die russische Armee die Marinebasis Tartus an der Mittelmeerküste. Der Leiter des Zentrums in Syrien, Generalmajor Oleg Jegorow, sagte: "Die Kämpfer der beiden Terrorgruppen Al-Nusra-Front und Islamische Partei Turkistans bereiten einen Angriff auf den Luftwaffenstützpunkt Hmeimim vor, bei dem Angriffsdrohnen und Selbstmorddrohnen zum Einsatz kommen sollen."

Die russische Armee flog im Oktober fünf Luftangriffe in Nordsyrien und griff dabei Stellungen der von der Türkei unterstützten sogenannten "Syrischen Nationalarmee" (SNA) an. Die russischen Jets zielten bei dieser Operation auf ein Lager in einem Vorort der Stadt Afrin, das den protürkischen Söldnertruppen gehört.

2018 übernahm die Türkei mithilfe der "Syrischen Nationalen Armee" (SNA), einer von ihr gestützten islamistischen Rebellengruppe, völkerrechtswidrig die Kontrolle über den kurdischen Selbstverwaltungskanton Afrin. Sowohl die Syrische Nationale Armee als auch Hai'at Tahrir asch-Scham werden von Ankara unterstützt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6368feb0b480cc0e100dc88d.jpg>

*Syrer schwenken die russische Flagge und ein Porträt von Präsident Bashar al-Assad während einer Kundgebung zur Unterstützung Russlands in der syrischen Hauptstadt Damaskus am 25. März 2022*

### 19:21 de.rt.com: **Sobtschak soll aus Litauen nach Russland zurückgekehrt sein**

Ende Oktober hatte die Journalistin und Moderatorin Xenija Sobtschak Russland verlassen. Sie war über Weißrussland nach Litauen geflohen. Inzwischen wurde gegen sie nach polizeilichen Angaben wegen Erpressung ermittelt. Jetzt ist sie laut Quellen nach Russland zurückgekehrt.

Am Montag hat die Nachrichtenagentur TASS unter Berufung auf eine Quelle in den russischen Behörden bekannt gegeben, die russische Journalistin Xenija Sobtschak sei am 6. November nach Russland zurückgekehrt. Sie habe die Grenze zu Litauen an der Übergangsstelle Buratschki im Gebiet Pskow um etwa 15:30 Uhr überquert.

Diese Information ist derzeit offiziell nicht bestätigt. Quellen, die der Familie Sobtschak nahe stehen, hatten zuvor erklärt, die Journalistin sei schon seit der vorigen Woche wieder in Russland.

Sobtschak hatte Russland Ende Oktober in Richtung Litauen verlassen. Kurz danach wurde Kirill Suchanow, der kaufmännische Leiter ihres Medienunternehmens, festgenommen. Nach Angaben der staatlichen Medien wird gegen Suchanow wegen eines schweren Falls von Erpressung ermittelt. Zunächst war Sobtschak eine Verdächtige in diesem Fall gewesen, später wurde sie zu einer Zeugin erklärt.

Sobtschak zählt zu den bekanntesten Prominenten Russlands. Die Journalistin und Moderatorin ist Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Sankt Petersburg, Anatoli Sobtschak, dessen Mitarbeiter in den 1990er-Jahren Wladimir Putin war. Im Jahr 2018 hatte

Sobtschak an den Präsidentschaftswahlen teilgenommen. Vor drei Jahren startete die Journalistin ihren eigenen YouTube-Kanal und veröffentlicht dort Interviews.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.11/article/6369033948fbef1db5306876.jpg>

*Xenija Sobtschak*

20:20 de.rt.com: **Ukraine schließt Beschlagnahme weiterer Unternehmen nicht aus**  
Der Sekretär des Rats für nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine Alexei Danilow hat die Beschlagnahme weiterer Unternehmen zu militärischen Zwecken nicht ausgeschlossen. Zuvor hatte Kiew bekannt gegeben, dass fünf Unternehmen, darunter der größte ukrainische Ölkonzern Ukrnafta und der Turbinenhersteller Motor Sitsch, nationalisiert und zu Kriegsmaterial erklärt wurden (wir berichteten in diesem Ticker). In Bezug auf mögliche weiteren Beschlagnahmen erklärte Danilow:  
"Das wird davon abhängen, wie diese Unternehmen den Zustand unseres Landes beeinflussen werden."  
Indessen behauptete Kiews Verteidigungsminister Alexei Resnikow, dass es sich dabei nicht um Nationalisierung der Konzerne, sondern um ihre Requirierung zu militärischen Zwecken handele. Der Begriff Nationalisierung würde von der Gesellschaft falsch verstanden und sollte nicht benutzt werden, so Resnikow.